

hinter uns liegenden Jahre und ihre Ergebnisse. Die Direktive des Zentralkomitees, unser Handmaterial jetzt bei den Diskussionen, bestätigt uns, daß sich die großen Anstrengungen der Werktätigen gelohnt haben.

Im Zeitraum von 1966 bis 1970 gelang es dem Betriebskollektiv der Werkzeugmaschinenfabrik Magdeburg, die industrielle Warenproduktion auf 159,6 Prozent zu steigern. Im gleichen Zeitraum entwickelte sich die Arbeitsproduktivität auf der Basis Warenproduktion auf 178,5 Prozent. Die Eigenleistung je Arbeiter und Angestellten wuchs in gleichem Maße. Durch die vielfältigen Initiativen der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb gelang es, das Betriebsergebnis auf 329,5 Prozent und den Export auf 195,7 Prozent zu steigern. Die Produktion moderner numerisch gesteuerter Werkzeugmaschinen, die im Jahr des VII. Parteitages erstmalig produziert wurden, ist bis 1970 auf 627 Prozent angewachsen.

Die Parteiorganisation sieht einen der wesentlichsten Gründe für diese positive Entwicklung darin, daß sie mit ihrer politisch-ideologischen Arbeit eine immer größere Resonanz unter den Werktätigen erreichte. Es entwickelte sich der sozialistische Wettbewerb der Kollektive. Waren es im Jahre 1967 nur 32 Prozent der Gesamtbelegschaft, die im Wettbewerb um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpften, so wuchs die Beteiligung an dieser Bewegung im Jahre 1970 bis auf 93,7 Prozent. An der Spitze dieser vielschichtigen Bewegung, bei der immer deutlicher die wachsende Rolle der Arbeiterklasse und ihre Doppelfunktion als sozialistischer Eigentümer und Produzent in Erscheinung trat, standen die Genossen.

Ein Beispiel dafür ist die bereits zum vierten Mal mit dem Staatstitel „Kollektiv der sozia-

listischen Arbeit“ ausgezeichnete Brigade der Gruppenmontage „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“. Dieses Kollektiv, in dem von einer starken Parteigruppe eine gute politische Arbeit geleistet wird, hat in den letzten Jahren wiederholt von sich reden gemacht. Von ihm gingen Initiativen aus, die für unseren Betrieb bei der Durchsetzung und Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus mit entscheidend waren. Eine solche Initiative war zum Beispiel der öffentliche Brief der Brigade an alle Werktätigen unseres Betriebes: „Sozialistische Eigentümer zu sein, verpflichtet“. In diesem Brief wies die Brigade darauf hin, warum sich beim weiteren Aufbau des Sozialismus die Rolle der Arbeiterklasse ständig erhöht. Dieser Brief löste eine lebhafte, positive Diskussion unter den Werktätigen aus. Eine große Zahl von Kollektiven übernahm neue Verpflichtungen im Wettbewerb mit einem Wert von über 500 000 Mark.

## ökonomische Gesetze bewußt ausnutzen

Die Methode, herangereifte politisch-ideologische, wissenschaftlich-technische und ökonomische Probleme aufzugreifen und mit den Werktätigen zu diskutieren, hat die Parteileitung in den letzten Jahren zu einer ständigen Form der Leitungstätigkeit gemacht. Die Problemdiskussion, die gegenwärtig mit allen Werktätigen unseres Betriebes auf der Grundlage der Direktive geführt wird, bei der es um die Erhöhung der Effektivität unserer gesamten Arbeit, um die systematische Senkung der Kosten geht, ist dafür ein treffendes Beispiel. An dieser Diskussion beteiligten sich allein in einer Woche über 60 Prozent der Kollektive des Betriebes und unterbreiteten dazu ihre Vorschläge.

im Parteilehrjahr geleistet wird. Vor allem gilt es, zu erreichen, daß unsere Genossen überall als Revolutionäre und Vertrauensleute unserer Klasse und aller Werktätigen ihre Pflicht erfüllen.

Siegfried Mähls  
Verantwortlicher Redakteur  
der Betriebszeitung „robotron“  
im VEB Kombinat  
Robotron — Zentrale Organe

**DER LESEER HAT DAS WORT**

## Delegiert sein, verpflichtet

Die Bezirksdelegiertenkonferenz am 15. und 16. Mai 1971 in Cottbus werde ich nicht vergessen. Dort wurde ich zum VIII. Parteitag delegiert.

Als FDJlerin leite ich den Singeklub „Freundschaft“ im Gaskombinat Schwarze Pumpe. In diesem volkseigenen Kombinat arbeite ich als BMSR-Mechani-

kerin. Meine Delegierung zum VIII. Parteitag nahmen auch meine Kollegen in unserer Brigade mit großer Freude auf. Gemeinsam mit den anderen Genossen unseres Kombinates werde ich diesen wichtigen Betrieb der Energiewirtschaft auf dem VIII. Parteitag würdig vertreten.

Aus der Delegierung ergeben sich für mich wichtige Aufgaben. Der VIII. Parteitag wird sicherlich gründlich über den Entwurf der Direktive zum Fünfjahrplan 1971 bis 1975 be-